

# Rathauschau

Freitag, 13. März 2015

Ausgabe 049 muenchen.de/ru

# Inhaltsverzeichnis

T	Terminhinweise	
В	ürgerangelegenheiten	4
N	Meldungen	
>	Stadt untersagt Verwendung des "Open Kindl"	4
>	Mehr Platz für die Musik: Neue Übungsräume für Nachwuchsbands	5
>	Internationale Wochen gegen Rassismus	6
>	Musikpreis der Landeshauptstadt München 2015 an Dusko Goykovich	8
>	Architekturpreis der Stadt 2015 an Andreas Meck	10
>	Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2015 beschlossen	11
>	Monacensia erwirbt Nachlass des Schriftstellers Reck-Malleczewen	14
>	"Frühjahrsputz" auf Straßen und in den städtischen Grünanlagen	15
>	Sanierung der Bezirkssportanlage in Neuperlach geht weiter	16
>	Ausgezeichnete Münchner Berufsschüler	17
>	Erziehungskräfte gesucht: Schnuppern in Münchner Kitas	17
>	Bachauskehr im Westlichen Stadtgrabenbach	18
>	Bauzentrum München: Bauvertrag richtig vorbereiten	19
>	Ausstellung "Eine Stadt unter Einfluss" in der Rathausgalerie	19
>	Lieder und Natur – Kursangebote für Kinder	20
>	Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Zeitmanagement	20
>	Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	21
В	Baustellen aktuell	
A	Antworten auf Stadtratsanfragen	
A	Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
P	Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

### **Terminhinweise**

Wiederholung

#### Sonntag, 15. März, 13 Uhr, Odeonsplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht als Schirmherr der St. Patrick's Day Parade, die in diesem Jahr zum 20. Mal in München stattfindet und vom Deutsch-Irischen Freundeskreis Bayern veranstaltet wird. Die Parade startet um 12 Uhr an der Münchner Freiheit und führt über die Leopoldund Ludwigstraße zum Odeonsplatz. Neben den Ansprachen findet hier auch ein Konzert mit irischer Musik und Tanz statt.

#### Dienstag, 17. März, 10 Uhr, Schwanthalerstraße 2, Aula im 4. Stock

Pressegespräch zur Integration von Flüchtlingen mit Sozialreferentin Brigitte Meier und dem Gründer von SchlaU – schulanaloger Unterricht für junge Flüchtlinge, Michael Stenger. Die Zahl der Flüchtlinge, die aus den Kriegs- und Katastrophengebieten der Welt nach München kommen und hier zunächst in Unterkünften leben, hat sich seit Anfang letzten Jahres mehr als verdoppelt, unter ihnen sind viele junge Menschen. Ein beträchtlicher Teil dieser Flüchtlinge wird dauerhaft hier bleiben. Ihre Potentiale und ihre Motivation machen sie zu einer großen Bereicherung für den Arbeitsmarkt und die Stadtgesellschaft, auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und des demographischen Wandels. Ihre Integration hängt aber davon ab, dass die Angebote in den Bereichen Deutschlernen, Schulabschlüsse und Berufsausbildung mit der Steigerung der Flüchtlingszahlen Schritt halten. Die Stadt stellt dafür künftig zusätzlich rund 1,3 Millionen Euro jährlich bereit. Gefördert wird auch SchlaU, dessen Gründer Michael Stenger für sein Engagement kürzlich mit dem Bambi für Integration ausgezeichnet wurde. Beim Pressegespräch berichten auch ein SchlaU-Schüler und eine SchlaU-Schülerin von ihren Erfahrungen.

#### Dienstag, 17. März, 19 Uhr, Rathausgalerie

Die Ausstellungssaison des Kulturreferates in der Rathausgalerie wird mit der Ausstellung "Eine Stadt unter Einfluss" von Franz Wanner eröffnet. Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Anschließend an die Eröffnung gibt es, passend zum Ausstellungsthema, ein "Kurkonzert" mit "The Iodine Crystals". (Siehe auch unter Meldungen)

#### Wiederholung

#### Mittwoch, 18. März, 8.30 bis 13 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Oberbürgermeister Dieter Reiter lädt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verbänden und Vereinen im Rahmen des "Regionalen Bündnisses für Wohnungsbau und Infrastruktur" zur Regionalen Wohnungsbaukonferenz ein. Der hohe Bedarf an zusätzlichem, vor allem bezahlbaren Wohnraum und der dafür erforderliche Ausbau der Verkehrs- und Sozialen Infrastruktur sind Herausforderungen, die Stadt und Region noch intensiver gemeinsam meistern müssen. Als Auftaktveranstaltung sollen in der Konferenz konkrete Projekte und Handlungsfelder interkommunaler Zusammenarbeit vorgestellt und die weiteren gemeinsamen Arbeitsschritte vereinbart werden.

Neben OB Reiter nehmen an der Regionalen Wohnungsbaukonferenz teil: Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Landrat Christoph Göbel (Landkreis München), Landrat Thomas Karmasin (Landkreis Fürstenfeldbruck), Landrat Stefan Löwl (Landkreis Dachau), Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer (Stadt Rosenheim), Oberbürgermeister Max Gotz (Große Kreisstadt Erding), Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger (Gemeinde Planegg), Geschäftsführer Alexander Freitag (MVV), Dr. Herbert Grebenc (BMW AG), Moderator Professor Dr. Alain Thierstein (TU München)

**Achtung Redaktionen:** Es handelt sich um eine geschlossene Veranstaltung – Medienvertreterinnen und -vertreter sind willkommen. Eine Anmeldung ist unter plan.regionales@muenchen.de bis Montag, 16. März, erforderlich.

#### Mittwoch, 18. März, 9.15 Uhr, Ratstrinkstube

Plenumssitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat "Umstellung auf die VolP-Telefonie" von Dr. Jörg Ochs, Leiter der Telekommunikation der Stadtwerke München.

#### Mittwoch, 18. März, 10.30 Uhr,

#### Gustav van Treeck Werkstätten, Schwindstraße 3, Rückgebäude

Den Entstehungsprozess eines Glasmosaiks für die neuen Mosaikgärten am Westfriedhof zeigen die Städtischen Friedhöfe München und die Bayerische Hofglasmalerei bei einem Pressebesuch in den Werkstätten Gustav van Treeck. Derzeit werden mit tausenden Glasmosaiksteinchen (Smalten) zwei sieben Meter lange Wandmosaike nach Konzept und Entwurf des Münchner Künstlers Christoph Brech in aufwändiger Handarbeit in den Traditionswerkstätten gelegt. Die beiden Wandmoasike und zwei Mosaikbecken sollen künftig die Mosaikgärten – die neue Urnenanlage

am Westfriedhof – zieren. Bei dem Werkstattbesuch informieren Kriemhild Pöllath-Schwarz, Leiterin der Städtischen Friedhöfe München, sowie Katja Zukic und Raphaela Knein, beide Geschäftsführerinnen der Werkstätten Gustav van Treeck, über Idee und Umsetzung der Mosaikgärten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gustav van Treeck GmbH zeigen die Herausforderungen beim Legen eines derart großen Mosaiks. Die Urnenanlage soll noch im Frühsommer eröffnet werden.

Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet.

# Bürgerangelegenheiten

Freitag, 20. März, 14 bis 15.30 Uhr, BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 22 80 26 76 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

#### Stadt untersagt Verwendung des "Open Kindl"

(13.3.2015) Die Landeshauptstadt München hat der Agentur Martin et Karczinski untersagt, das von ihr modifizierte Münchner Stadtwappen für die Aktion "Open Kindl" weiter zu nutzen. Außerdem wurde die Agentur aufgefordert, die zwischenzeitlich erfolgte Markenanmeldung für das "Open Kindl" beim Patent- und Markenamt wieder zurückzunehmen. Grundsätzlich begrüßt die Stadt natürlich Aktionen, die für Weltoffenheit und Toleranz werben, und ist auch gerne bereit, sie nach Möglichkeit zu unterstützen – wie dies etwa durch die Teilnahme des Oberbürgermeisters an den großen Kundgebungen gegen Ausgrenzung und Diskriminierung geschehen ist.

Für die Verwendung des Stadtwappens gelten allerdings klare Spielregeln, auf deren Einhaltung die Stadt auch bestehen muss. Denn das Stadtwappen ist das besonders geschützte Hoheitszeichen der Stadt, das grundsätzlich nur von der Stadt München verwendet werden darf. Eine nachahmende Änderung dieses Hoheitszeichens ist ausgeschlossen, allenfalls kann die Stadt unter bestimmten Voraussetzungen eine Nutzung des Stadtwappens durch Dritte genehmigen.

Nachdem die Agentur Martin et Karczinski auf Hinweise der Stadt, dass sie das Stadtwappen in unzulässiger Weise verwende, nicht oder nur ausweichend reagiert hatte, hat die städtische Rechtsabteilung die Agentur mit Schreiben vom 9. März aufgefordert, die Markenanmeldung umgehend zurückzunehmen und die Aktion einzustellen. Bis 16. März muss die Agentur nun mitteilen, ob sie der Aufforderung nachkommen wird. Andernfalls sieht sich die Stadt zur Einleitung rechtlicher Schritte gezwungen. Eine gerichtliche Einstweilige Verfügung gegen das "Open Kindl" hat die Stadt, anders als in Medienberichten kolportiert, bislang nicht beantragt.

#### Mehr Platz für die Musik: Neue Übungsräume für Nachwuchsbands

(13.3.2015) Die Nachfrage ist groß und bezahlbare Proberäume sind in München leider Mangelware. Deshalb hatte Oberbürgermeister Dieter Reiter in seinem 100-Tage-Programm zugesagt, sich für neue, günstige und gut erreichbare Proberäume einzusetzen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: "Ich freue mich, dass wir dem Stadtrat demnächst ein gutes Konzept für neue Proberäume vorschlagen können. Die Räume sollen Musikern aller Sparten zur Verfügung gestellt werden, egal ob Pop, Klassik oder Jazz. Für die Förderung von Nachwuchsbands ist zum Beispiel geplant, in Kooperation mit dem Feierwerk e.V. Proberaumcontainer anzubieten. Diese sollen mit technischem Grundequipment ausgestattet werden und stunden- oder tageweise angemietet werden können."

Eine Aufstellung der Container könnte innerhalb einer schallgedämmten Halle auf dem Gelände neben dem Feierwerk erfolgen. Zudem sollen durch die von Oberbürgermeister Reiter angeregten Maßnahmen auch Proberäume und Mietkostenzuschüsse für professionelle Musiker und Musikerinnen bereit gestellt werden.

Oberbürgermeister Reiter: "Es gibt Räume, beispielsweise im Atelierhaus am Domagkpark, die bereits als Proberäume genutzt werden und die mittelfristig schallschutztechnisch so umgebaut werden können, dass sie noch vielfältiger zum Einsatz kommen. Da die Nachfrage natürlich größer ist als das Angebot, könnte eine Jury über die Vergabe entscheiden."

Außerdem steht das Kulturreferat in enger Verbindung mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften, um den privaten Musiklehrerinnen und Musiklehrern möglichst wohnortnah geeignete Räumlichkeiten zu vermitteln. Die entsprechende Beschlussvorlage soll noch vor der Sommerpause in den Stadtrat eingebracht werden.

#### Internationale Wochen gegen Rassismus

(13.3.2015) Das Programm zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2015 (16. bis 29. März) ist so umfangreich wie noch nie: Mit zirka 30 Veranstaltungen ist es eines der größten in ganz Deutschland. Es umfasst die Auseinandersetzung mit aktuellen Feindbildern wie auch den Umgang mit tief und bereits sehr lange in unserer Gesellschaft bestehenden Vorurteilen. Es thematisiert alltäglichen Rassismus und fragt nach institutionellen Rassismen.

Mit diesem umfangreichen Programm stellt sich die Landeshauptstadt der Herausforderung "Rassismus" in ihren verschiedensten Facetten. Die Sensibilisierung für das Vorhandensein von Rassismus und dessen Bekämpfung sind elementar für das gute Zusammenleben in unserer Stadtgesellschaft, die so bunt ist wie kaum eine andere in Deutschland. Hier leben Menschen aus 180 Nationen, 36 Prozent der Münchnerinnen und Münchner haben Migrationsgeschichte unter den Sechs- bis 17-jährigen sind es sogar 55 Prozent. Oberbürgermeister Dieter Reiter: "Man könnte sagen: Münchens Zukunft hat Migrationshintergrund! Diese Zukunft gilt es gemeinsam positiv zu gestalten. Und dazu gehört auch, dass wir uns – wie hier während der Internationalen Wochen gegen Rassismus – mit rassistischen Tendenzen befassen, um sie gemeinsam zu überwinden."

Das Programm konzentriert sich insbesondere auf solche Rassismen, die derzeit bundesweit und damit auch in München besonders vorkommen.

- Islamfeindlichkeit. Dieser Rassismus bezieht sich im Kern auf Menschen, die ihren (muslimischen) Glauben sichtbar leben. Es handelt sich um einen kulturalistischen Rassismus. Über Hintergründe und die Auswirkungen auf Muslime in München wird auf verschiedensten Veranstaltungen während der Internationalen Wochen gegen Rassismus nachgedacht und diskutiert, so u.a. bei den Veranstaltungen "Wastun?!" (16. März), "Gegen Islamfeindlichkeit Für ein gesellschaftliches Miteinander" (25. März) oder "Islam in Deutschland Eine Religion unter Generalverdacht?" (27. März).
- 2. Antiziganismus. Vorurteile gegen Sinti und Roma haben eine lange Tradition in Deutschland. Im Zuge der Debatte um "Armutsmigration" aus Osteuropa und der Einstufung Serbiens, Bosnien-Herzegowinas und Makedoniens als sichere Herkunftsstaaten im Asylrecht spielen auch Ängste vor einer Zuwanderung durch Sinti und Roma eine Rolle. Sowohl die Evangelische Stadtakademie als auch die Mohr-Villa legen mit ihren Veranstaltungen Wert auf einen differenzierten Blick auf diese Minderheit und zielen darauf ab, Vorurteile zu dekonstruieren. So u.a. bei der Podiumsdiskussion "Salonfähiger Rassismus? Antiziganismus in der deutschen Öffentlichkeit" (17. März), bei der Podiumsdiskussion

- "Neue Feindbilder Rassismus im Wandel" (19. März), dem Musiktheaterstück "Suno.Traum" mit der anschließenden Begegnungswerkstatt "Sinti und Roma in München zu Hause" (nur ein Traum)? (25. März) und der Ausstellung Sinti und Roma in Europa zuhause.
- 3. Vorurteile gegen Flüchtlinge. Flüchtlinge sind häufig mit einer Mischung von Vorurteilen konfrontiert, die sich sowohl auf ihre vermutete Religionszugehörigkeit als auch auf ihre Hautfarbe beziehen. Biologistischer und kulturalistischer Rassismus gehen häufig Hand in Hand. Der Situation von Flüchtlingen und Vorurteilen gegenüber Flüchtlingen widmet sich eine Vielzahl der Veranstaltungen im Rahmen des Programms, u.a. "Was tun?!" (16. März), der Film First Class Asylum (20. März), "Ein lauter Abend: Noise of Heimat Perlen abendländischer Hetzkultur" (21. März).
  - Auch die AWO und die Mohr-Villa legen in ihrer Auseinandersetzung mit Rassismus einen besonderen Schwerpunkt auf das Thema Flüchtlinge, so u.a. die Mohr-Villa mit dem Pantomime-Theater Mohr-Villa goes Camp: "Theater ohne Worte" (17. März), das Musiktheaterstück "Reise ins Paradies" (18. März) und die AWO mit der Podiumsdiskussion "Die Zukunft unserer Gesellschaft: Einwanderung und Integration" (20. März). Daneben widmen sich auch die Münchner Kammerspiele mit ihren Partnern intensiv diesem Thema.
- 4. Vorurteile gegen schwarze Menschen in Deutschland. Schwarze Menschen in Deutschland werden sehr häufig aufgrund ihrer Hautfarbe als "Das Fremde" betrachtet. Sie erfahren vielfach Ablehnung, Diskriminierung und Rassismus. Um hier gegenzusteuern, eignet sich insbesondere ein rassismuskritischer Ansatz, der dazu anregt, die eigenen Vorurteile und Stereotype zu hinterfragen, der alltäglich Situationen kritisch reflektiert und so Wege aufzeigt in eine diskriminierungsfreie Zukunft. Dazu gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die durch die Freispiel Kulturagentur konzipiert und organisiert wurden, u.a. die Lesung "Und es gibt sie doch!" Rassismusfreie Literatur für Kinder, Jugendliche und deren Eltern (22. März), den Fachtag "Kontextualisierung von Schwarzsein und Weißsein: Soziale und individuelle Dimensionen von Rassismus in gesellschaftlichen Kontexten" (26. März), die Lesung "Anleitung im Schwarz sein" (27. März).

Darüber hinaus umfasst das Programm eine Reihe weiterer Vertiefungsthemen und Formate. Das Programm wurde im Auftrag des Oberbürgermeisters durch die Fachstelle gegen Rechtsextremismus/AMIGRA koordiniert.

Am Programm beteiligt sind: AsylArt, Ausländerbeirat München, AWO München-Stadt, Bayerischer Flüchtlingsrat, Diakonie Hasenbergl – Drom Sinti und Roma, DOK.fest München, EineWeltHaus München, Evangelische Stadtakademie München, Fachstelle gegen Rechtsextremismus/ AMIGRA, Färberei (Kreisjugendring München-Stadt), Fachinformationsstelle gegen Rechtsextremismus in München, BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung, Hilfe von Mensch zu Mensch e.V., Initiativgruppe für Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V., Kö k – Kreisjugendring, Kreisjugendring München-Stadt, LOST WEEKEND, Mohr-Villa Freimann, München ist bunt e.V., Münchner Flüchtlingsrat, Münchner Forum für Islam e.V., Münchner Kammerspiele, Münchner Stadtbibliothek, Münchner Volkshochschule, Pädagogisches Institut des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, Pax Christi, Personal- und Organisationsreferat der Landeshauptstadt München, Residenztheater, SchlaUSchule, Stadtjugendamt/Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Stelle für interkulturelle Arbeit/Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Treffam, ver.di Bayern - Arbeitskreis "Aktiv gegen Rechts", Verband der Münchner Kulturveranstalter e.V., Vereinigung Bildender Künstlerinnen und Künstler bei verdi.

Das gesamte Programm mit allen Veranstaltern ist zu finden unter: www.kunstkulturrespekt.de.

Für sämtliche Veranstaltungen gilt der folgende **Einlassvorbehalt:** "Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtenden Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zuritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen." Bitte bei Hinweisen auf die Veranstaltungen und Versammlungen im Rahmen der Kampagne immer diesen Einlassvorbehalt mit abdrucken.

Musikpreis der Landeshauptstadt München 2015 an Dusko Goykovich (13.3.2015) Der Jazzmusiker und Trompeter Dusko Goykovich wird mit dem Musikpreis 2015 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Dies hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München auf Empfehlung einer Jury in seiner Sitzung am 12. März beschlossen.

Der mit 10.000 Euro dotierte Musikpreis wird alle drei Jahre für eine herausragende Gesamtleistung im Bereich Musik beziehungsweise an eine Persönlichkeit, die der Musikstadt München Geltung und Ansehen verschafft, verliehen.

#### Die Jurybegründung:

"Seit 1968 lebt der Trompeter Dusko Goykovich in München und entwickelte sich über die Jahre zu einer Autorität des europäischen und internationalen Jazz. Obwohl als Mensch so bescheiden, dass man ihn kaum über sich oder seine Kunst reden hört, sind seine musikalische Urteilskraft und gestalterische Präzision längst legendär. Stilistisch selbst ein Kind der gemäßigten swingboppenden Moderne, beschäftigte er sich neben dem klassischen Jazz-Repertoire ausführlich mit der Verknüpfung von improvisierender Musik und den Klangtraditionen des Balkans. Während der vergangenen Jahrzehnte wirkte Goykovich vor allem im europäischen Raum und in Japan. Er gilt als Souverän aller Spielklassen, dem es bei aller Virtuosität und musikalischer Kompetenz trotzdem niemals wichtig war, als der Weltstar gefeiert zu werden, der er eigentlich ist. Und er lässt es sich weiterhin auch mit 83 Jahren nicht nehmen, regelmäßig mit seiner Trompete in Münchner Clubs oder an der Hochschule zu erscheinen, um die anderen an seiner Kunst und seinen Erfahrungen teilhaben zu lassen. Im bosnischen Jajce 1931 geboren, lernte Dusko Goykovich die Trompete zunächst im folkloristischen Umfeld seiner Heimat kennen und studierte Anfang der fünfziger Jahre Musik und Philosophie an der Musikhochschule von Belgrad. Bald darauf zog er nach Deutschland und fand schnell Anschluss an die Live-Szene. Mit einem weiteren Studium in Boston verfeinerte Goykovich seine Kunst und knüpfte Kontakte zu berühmten Bandleadern wie Woody Herman und Maynard Ferguson, in deren Bands er Karriere machte. Zurück in Deutschland, zog er 1968 nach München und gehört seitdem als prägende Persönlichkeit der internationalen Jazzszene zu den Katalysatoren der heimischen Musikwelt. Denn zum einen setzte Dusko Goykovich durch seine melodiebezogene, kantable und gestalterisch subtile Spielweise Maßstäbe sensibler und zugleich pointierter modernjazziger Gestaltung. Darüber hinaus gründete er kurz nach seiner Ankunft in der Stadt seine Munich Big Band als Talentschmiede und Treffpunkt einheimischer Musiker, betreute von 1987 an sieben Jahre lang das Landesjugendjazzorchester und unterrichtete an Jazzschulen in München und Bern. Seine Arrangements sind Klassiker des Orchesterjazz, seine Aufnahmen mit eigenen Bands regelmäßig Kandidaten für Jazz Awards. Bei allen Erfolgen aber geht es dem 83-jährigen Virtuosen und noch immer rege aktiven Meister der improvisierenden Eleganz vor allem darum, Menschen mit seiner Kunst zu bewegen. Und das macht Dusko Goykovich zu einem der Großen der Musikwelt."

Der Jury unter dem Vorsitz von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Christiane Böhnke-Geisse (Jazzclub Unterfahrt, Preisträgerin 2012), Ralf Dombrowski (Medienbüro Ralf Dombrowski), Dr. Meret Forster (BR Klassik), Andreas Kolb (nmz – neue musikzeitung), Mark Sattler

(LUCERNE FESTIVAL), Jörg Süßenbach (Goethe-Institut) und aus dem Stadtrat Marian Offman und Richard Quaas (beide CSU-Fraktion), Horst Lischka und Julia Schönfeld-Knor (beide SPD-Fraktion) sowie Thomas Niederbühl (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste).

Der Musikpreis wird im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung voraussichtlich am Donnerstag, 18. Juni, um 19 Uhr im Saal des Alten Rathauses überreicht.

Informationen auch unter www.muenchen.de/kulturfoerderung unter "Preise".

#### Architekturpreis der Stadt 2015 an Andreas Meck

(13.3.2015) Der Architekt Andreas Meck, Professor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, wird für sein Gesamtwerk und seine qualitätvollen gestalterischen und zukunftsweisenden Leistungen bei Bauprojekten in München mit dem Architekturpreis 2015 der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Dies hat der Kulturausschuss des Stadtrats in seiner Sitzung am 12. März nach Vorberatung durch eine Jury beschlossen. Der mit 10.000 Euro dotierte Architekturpreis der Landeshauptstadt München wird alle drei Jahre für das herausragende Gesamtwerk von Architektinnen und Architekten (beziehungsweise Teams) verliehen, die in München oder der Region München leben beziehungsweise eine enge Verbindung zu München als Ort ihres Schaffens haben. Bisherige Preisträger sind: Günter Behnisch, Günther Grzimek, Sep Ruf, Alexander Freiherr von Branca, Kurt Ackermann, Werner Wirsing, Busso von Busse, Peter von Seidlein, Thomas Herzog, Uwe Kiessler, Otto Steidle, Heinz Hilmer und Christoph Sattler, Winfried Nerdinger, Bea und Walter Betz und zuletzt Andreas Hild.

#### Die Jury begründete ihren Vorschlag wie folgt:

"Andreas Meck, der an der Technischen Universität München und an der Architectural Association London studiert hat, betreibt seit 1989 ein eigenes Architekturbüro in München. Seit 1998 ist er Professor für Entwerfen und Baukonstruktion an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Andreas Meck realisierte in München sowohl Wohnungsbauten als auch öffentliche Gebäude, darunter die Aussegnungshalle in München Riem und die Erweiterung der Hochschulbibliothek München.

Die Bauten von Andreas Meck zeichnen sich durch eine sehr konsequente und qualitätvolle Durchgestaltung bis ins Detail aus. Seine Architektursprache, in der er Räume von berührender Wirkung generiert, ist von hoher Eigenständigkeit, mit einem großen Gespür für Materialität, Raum und Licht. Angesichts der völlig unterschiedlichen Bauaufgaben ist es bemerkenswert, wie Andreas Meck immer wieder im Stadträumlichen als auch in der Architektur überraschende Antworten und Lösungen findet. Beispiele dafür

sind etwa die Baulückenschließung in der Lothringerstraße und der Umbau des Pacelli-Palais. Seine Bauten sprechen mit Firmitas (Stabilität), Utilitas (Nützlichkeit) und Venustas (Anmut) die ureigenste Sprache der Architektur und bedürfen keiner intellektuellen Übersetzung. Andreas Meck schafft Baukunst im besten klassischen Sinn. Über die Zeit seines nun bald 30-jährigen Schaffens in München ist damit eine unabhängige, authentische und herausragende Position erkennbar, die die moderne Architektur Münchens sehr bereichert hat."

Der Jury unter dem Vorsitz des Kulturreferenten Dr. Hans-Georg Küppers gehörten an: Nicolette Baumeister (Büro Baumeister), Dr. Simone Dattenberger (Münchner Merkur), Regine Geibel (muenchenarchitektur.com), Lutz Heese (Präsident der Bayerischen Architektenkammer), Professor Dr. Andres Lepik (Architekturmuseum TU München), Professorin Sophie Wolfrum (TU München/Fakultät für Architektur) sowie aus dem Stadtrat Horst Lischka und Dr. Constanze Söllner-Schaar (beide SPD-Fraktion), Walter Zöller und Richard Quaas (beide CSU-Fraktion), Sabine Nallinger (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) und als nicht stimmberechtigter Jurybeirat Stadtdirektorin Susanne Ritter (Referat für Stadtplanung und Bauordnung) und Stadtdirektor Detlev Langer (Baureferat).

Die Preisverleihung findet am 9. Juni um 19 Uhr im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung im Alten Rathaus statt.

#### Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2015 beschlossen

(13.3.2015) Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat in seiner Kulturausschussitzung am 12. März, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung am 25. März, die Vergabe der Förderung für Theater- und Tanzprojekte der freien Szene für 2015 in einer Gesamthöhe von 1.101.589 Euro beschlossen. Die Entscheidungen erfolgten nach Vorberatung der letztmalig für den Förderzeitraum 2010 bis 2015 eingesetzten Jurys. Für den Förderzeitraum 2016 bis 2021 wurden in gleicher Kulturausschusssitzung die Jury-Besetzungen modifiziert und neu beschlossen.

16 Theater- und sechs Tanzprojekte der freien Szene erhalten 2015 zur Realisierung eines Projektes Individualförderungen in einer Gesamthöhe von 906.189 Euro.

Die Einzelprojektförderungen im Bereich Theater werden ausgereicht an:

- ausbau.sechs Linz Löbel GbR mit ihrem Projekt "Defenc/se" (Arbeitstitel)
- Compagnie NIK e.V. mit "Serafin und seine Wundermaschine"
- Burchard Dabinnus mit "Wovon sie am meisten schwärmt…"
- Ruth Geiersberger mit "über-ge-setzt"
- Benno Heisel für "Cassidy"
- Hunger & Seide für "Schwarz"

- Berkan Karpat für "yusuf/josefs traumsegmente nach sure 12"
- Christine Mudra für "Wir waren nie weg" (Arbeitstitel)
- NYX e.V. für "Schluchten" (Arbeitstitel)
- Peter Papakostidis für "Die Verschwörung der Idioten"
- ProT/Alexeij Sagerer für das "Programm Weiss 2015
- Rohtheater für "Fake und Affekt"
- satellit produktion (Ana Zirner, David Russo, Martina Missel, Florina Vilgertshofer) für "Hiatus"
- Stadtpropheten GbR für "Wer wollt ihr werden"
- What you see is what you get GbR für das Projekt "Der Imperativ des Feierns" (Arbeitstitel)
- Jörg Witte für "Narcopolis oder No Hope"

Die Einzelprojektförderungen im Tanzbereich erhalten:

- Sebastian Blasius für "Mobile" (Arbeitstitel)
- Sabine Glenz für "Der Abstand der Dinge Vervielfältigung"
- Annett Göhre für "Happy Birthday"
- Stephan Herwig für sein Projekt "Monument"
- Sebastian Hirn für "10 Trails and no more reels"
- Zufit Simon für ihr Stück "Baustelle"

Drei Debütförderungen mit jeweils 12.000 Euro werden im Bereich Tanz an Stephanie Felber für ihr Projekt "I'atelier de flanerie", im Bereich Theater an FUX - Dorn, Rößler&Stuhler GbR für "Fux gewinnt - Glück in Arbeit" und Wowo Habdank für "Ein Tisch ist ein Tisch" vergeben. Eine weitere Debütförderung in Höhe von 10.400 Euro geht an Otone Sato für "Bruder Sense und Frau U".

Arbeits- und Fortbildungsstipendien in Höhe von jeweils 4.000 Euro erhalten im Bereich Theater Tomma Galonska für das Projekt "Organe"/ "Zwei-Spuren-Dramaturgie" und Inga Helfrich für "Boom Generation". Im Bereich Tanz gehen die mit ebenso jeweils 4.000 Euro dotierten Arbeits- und Fortbildungsstipendien an Stephan Herwig für eine Forschungsresidenz zum Thema Bewegung und Licht, an Sarah Huby für ihr Projekt "Dancing with Tasks", an Judith Hummel für Recherchen zum Verhältnis verschiedener Materialien zum Körper sowie an Alfredo Zinola zur Vertiefung von Ulf

Hannerz' Theorien und ihre Verbindung zum Tanz.

Weiterhin erhalten im Rahmen der für drei Jahre geltenden Optionsförderung zur Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Linie im Tanzbereich Anna Konjetzky für "Gegen die Laufrichtung" 60.000 Euro und Micha Purucker für "interzone: periphery as scope (Arbeitstitel)" 65.000 Euro. Die Zweijahresförderung für freie Bühnen in Gesamthöhe von 750.000

Die Zweijahresförderung für freie Bühnen in Gesamthöhe von 750.000 Euro erhalten das Metropoltheater München, TamS-Theater, Teamtheater Tankstelle, Theater & Company e.V. (Pathos München), Theater , "Viel Lärm

um Nichts", Theater Blaue Maus und Theta e.V./theater... und so fort. Mit der für zwei Jahre gewährten Ausreichung der Mittel soll den Theatern Kontinuität und Planungssicherheit ermöglicht werden.

Die ausführlichen Informationen und Jurybegründungen sind im Internet unter www.muenchen.de/kulturfoerderung zu finden.

#### Neubesetzung der Jurys

Gemäß den im Dezember 2014 vom Stadtrat beschlossenen Richtlinien zur "Förderung aktueller darstellender Kunst in den Jahren 2016 – 2021" wurde auch die Zusammensetzung der drei in diesem Bereich tätigen Jurys neu beschlossen. Die vom Kulturreferat unter Einbeziehung von Vorschlägen aus der freien Szene dem Stadtrat empfohlene Zusammensetzung reagiert auf die sich verändernde diversifizierte Stadtgesellschaft. Sie soll den Aspekten der interkulturellen Öffnung, der Interdisziplinarität und der überregionalen Perspektivierung Rechnung tragen. Zu den jeweils fünf Jurymitgliedern aus dem Stadtrat werden für den Zeitraum von zunächst drei Jahren ab 1. April sechs Persönlichkeiten aus der Kulturszene als Jurorinnen bzw. Juroren berufen.

#### Jury "Freie Theaterschaffende"

Als Fachjurymitglieder gehören dem Gremium künftig an: Sechs Vertreter aus der Kulturszene – Stefan Bläske (freischaffender Dramaturg und Dozent), Yvonne Büdenhölzer (Leiterin des Festivals Berlin Theatertreffen, Dramaturgin, Kuratorin), Rudi Gaul (Regisseur, Autor, Produzent), Privatdozentin Dr. Katharina Keim (Institut für Theaterwissenschaft der LMU), Tunay Önder (Soziologin, Bloggerin "dasmigrantenstadl"), Dr. Susanne Witzgall (Leitung des Centrums für interdisziplinäre Studien der Akademie der bildenden Künste München); als Ersatzmitglied: Sarah Bergh (Kuratorin) sowie die Stadtratsmitglieder Eva Caim und Kristina Frank (beide CSU-Fraktion), Christian Vorländer und Julia Schönfeld-Knor (beide SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste).

#### Jury "Freie Bühnen"

Als Fachjurymitglieder gehören dem Gremium künftig an: Sechs Vertreter aus der Kulturszene – Dr. Rasmus Cromme (Theaterwissenschaftler), Sigrid Herzog (freie Regisseurin), Sabine Hug (Künstlervermittlung bei der Bundesagentur für Arbeit), Guido Huller (Verlagsleiter des Drei Masken Verlages München), Sarah Bergh (Kultur- und Kunstprojekte), Dr. Renata Kaiser (Kunsthistorikerin und -kritikerin)), als Ersatzmitglied: Andreas Hänsel (Regisseur) sowie von Seiten des Stadtrates Marian Offman und Otto Seidl (beide CSU-Fraktion), Klaus Peter Rupp und Dr. Constanze Söllner-Schaar (beide SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste).

#### Jury "Freie Tanzschaffende"

Als Fachjurymitglieder gehören dem Gremium künftig an: Sechs Vertreter aus der Kulturszene – Noémie Delfgou (Goethe-Institut München im Fachbereich Tanz/Theater), Dr. Simone Egger (Senior Lecturer am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie an der Universität Innsbruck), Anna Mülter (Kuratorin Sophiensäle, Leiterin der Tanztage Berlin), PD Dr. Michael Ott (Germanist, Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), Privatdozentin Dr. Katja Schneider (Tanzwissenschaftlerin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin für besondere Lehraufgaben Forschungszentrum Sound and Movement am Institut für Theaterwissenschaft der LMU), Olivier Vercoutère (Tänzer und Dozent der Ballett-Akademie an der Hochschule für Musik und Theater München), als Ersatzmitglieder Miriam Althammer (Theater- und Tanzwissenschaftlerin, freie Journalistin und Autorin) und Dr. Liane Simmel (Institut für Tanzmedizin) sowie die Stadtratsmitglieder Eva Caim und Kristina Frank (beide CSU-Fraktion), Julia Schönfeld-Knor und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) und Dr. Florian Roth (Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste).

#### Monacensia erwirbt Nachlass des Schriftstellers Reck-Malleczewen

(13.3.2015) Die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, erwirbt den literarischen Nachlass des Schriftstellers Friedrich Reck-Malleczewen, geboren 1884 auf dem ostpeußischen Gut Malleczewen, gestorben 1945 im KZ Dachau. Der Nachlass bildet den literarischen, politischen und biografischen Kosmos eines komplexen und außergewöhnlichen Schriftstellers ab, eines Bestsellerautors, der sich zum schonungslosen Gegner der Nationalsozialisten entwickelte. Über 30 Jahre lebte Reck-Malleczewen in München und Oberbayern und pflegte enge Bindungen zum literarischen Leben der Stadt, unter anderem zählt er zu den Gründungsmitgliedern des Tukan-Kreises. Der Ankauf wurde am 12. März durch den Kulturausschuss des Münchner Stadtrats beschlossen.

Mit dem Ankauf des umfangreichen Nachlasses erhält die Monacensia über 120 großteils handschriftliche Briefe von und an Schriftsteller wie Thomas Mann, Hans Fallada, Hermann Hesse, Max Mohr, Gustav Meyrink, Hans Carossa und Bruno Frank sowie über 100 Manuskripte von Reck-Melleczewen. Des weiteren gehören zum Bestand vier Leitzordner mit Verlagskorrespondenz, etwa 200 Briefe aus dem familiären Umfeld, Briefe und Protokolle aus dem KZ Dachau, zahlreiche biographische und amtliche Dokumente sowie rund 30 Fotos aus dem privaten Umfeld und zwei CDs mit Fotografien von Reisen, die Friedrich Reck-Malleczewen unternommen hat.

Reck-Malleczewen zog 1914 nach einer Offizierslaufbahn und einem Medizinstudium nach Pasing bei München, wo er als freier Journalist und Schriftsteller arbeitete. Er verfasste Beiträge für namhafte Zeitungen und brilliert als populärer Unterhaltungsschriftsteller. Sein erfolgreichster Roman "Bomben auf Monte Carlo", wurde 1931 mit Hans Albers und Heinz Rühmann verfilmt. Noch in der Weimarer Republik begriff sich Friedrich Reck-Malleczewen als Teil einer geistigen und gesellschaftlichen Elite, blieb Monarchist und Fortschrittsfeind und setzte zunächst seine Hoffnungen auf eine "konservative Revolution" der Nationalsozialisten. Diese zerschlugen sich rasch und machten ihn zu einem erbitterten Gegner Hitlers und des Dritten Reichs. Sein 1937 begonnenes "Tagebuch eines Verzweifelten" zählt zu den hellsichtigsten Dokumenten über die Nazibarbarei. Aufgrund einer Denunziation wurde Friedrich Reck-Malleczewen am 29. Dezember 1944 auf seinem Gut Poing im Chiemgau von der Gestapo verhaftet und am 9. Januar 1945 ins KZ Dachau gebracht, wo er im Februar 1945 ums Leben kam.

Die Monacensia, ein Institut der Münchner Stadtbibliothek, ist das literarische Gedächtnis der Stadt München. Der Ankauf des Nachlasses von Friedrich Reck-Malleczewen ergänzt den literarischen Sammlungsschwerpunkt zu den Münchner Schriftstellern, die während der Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland blieben, wie etwa Waldemar Bonsels, Erich Ebermayer und Josef Magnus Wehner. Diese Bestände bilden einen wissenschaftlich bedeutenden Kontrapunkt zu den Münchner Schriftstellerinnen und Schriftstellern, die von den Nationalsozialisten ins Exil gezwungen wurden, wie Oskar Maria Graf, Klaus Mann, Erika Mann, Annette Kolb, Hermann Kesten und viele andere. Nach der systematischen Einarbeitung und Katalogisierung steht der literarische Nachlass von Friedrich Reck-Malleczewen Wissenschaftlern, Studenten und Publizisten zur Einsicht und Auswertung zur Verfügung.

Infos zur Monacensia: www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia Pressekontakt: Sylvia Schütz, Monacensia, sylvia.schuetz@muenchen.de, Telefon 41 94 72 15

#### "Frühjahrsputz" auf Straßen und in den städtischen Grünanlagen

(13.3.2015) Heuer kann das Baureferat schon vor dem kalendarischen Frühlingsanfang mit der alljährlichen Splittabkehr beginnen. Bis zum 31. März bleibt der städtische Winterdienst zwar wie gewohnt auf Einsätze gegen Glätte gefasst, in den schnee- und eisfreien Tagen haben jedoch in hoch frequentierten Bereichen wie in der Münchner Fußgängerzone sowie auf Hauptverkehrs- und Innenstadtstraßen schon mehrere Kehraktionen stattgefunden.

Am Montag, 16. März, beginnen die städtische Straßenreinigung und die beauftragten Unternehmen mit dem umfassenden Frühjahrsputz auf Münchens Straßen, Rad- und Gehwegen. Insgesamt müssen zirka 2.300 Kilometer Straßen, 104.000 Quadratmeter Fußgängerzonen, 900 Kilometer Radwege und 1.500 Kilometer Gehwege im Vollanschlussgebiet gereinigt werden. Die rund 16.000 Tonnen Splitt, die im gesamten Stadtgebiet für Verkehrssicherheit sorgten, werden nun endgültig entfernt und anschließend recycelt.

Einmal jährlich zum Frühlingsbeginn hilft die städtische Straßenreinigung des Baureferates auch außerhalb des Vollanschlussgebiets bei der Splittabkehr. Dieser unentgeltliche Service entlastet die Grundstückseigentümer von ihrer Pflicht die Fahrbahnen zu reinigen; zudem ist sichergestellt, dass der Splitt fachgerecht entsorgt wird. Die Gehwege im Außenbereich sind im Rahmen der Anliegerverpflichtung vom Splitt zu reinigen.

Gründlich gesäubert werden auch die mehr als 1.200 städtischen Grünanlagen, Parks und Spielplätze. Etwa 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gartenbaus haben gemeinsam mit den beauftragten Firmen begonnen, die insgesamt etwa 2.300 Hektar umfassenden Grünflächen fit für den Frühling zu machen. Das gilt auch für Baumgräben außerhalb des Vollanschlussgebiets.

Die große Frühjahrsputz- und Splittabkehraktion endet üblicherweise vor den Osterfeiertagen, kann aber zum Beispiel witterungsbedingt auch ein paar Tage länger dauern.

#### Sanierung der Bezirkssportanlage in Neuperlach geht weiter

(13.3.2015) Die Ursache für die Verzögerungen der Sanierungsarbeiten auf dem Gelände der Städtischen Bezirkssportanlage an der Bert-Brecht-Allee 17 ist beseitigt. Nachdem der SVN München e. V. den Aushub, der durch den Bau der Dreifachsporthalle des Vereins entstanden ist, mittlerweile entfernt hat, kann die Modernisierung der Freisportflächen von Seiten der Landeshauptstadt München zügig vorangetrieben werden.

Aus der Behinderung der städtischen Baumaßnahmen resultiert eine mindestens zwei bis drei Wochen spätere Fertigstellung der Rasenfelder. Noch größere zeitliche Verzögerungen konnten nur durch aufwändige Umorganisation von Arbeitsabläufen verhindert werden. Nach aktuellem Terminplan ist die Baufertigstellung im Frühsommer dieses Jahres vorgesehen. Der Trainings- und Spielbetrieb auf den Rasenfeldern wird allerdings erst nach einer Karenzzeit für die Entwicklungspflege im Spätsommer möglich sein.

#### Ausgezeichnete Münchner Berufsschüler

(13.3.2015) Überragende Ergebnisse hat die Städtische Berufsschule für das Hotel-, Gaststätten- und Braugewerbe München bei zwei Meisterschaften erzielt, die im Rahmen der 65. HOGA in Nürnberg stattgefunden haben. Zum 18. Mal war die größte Fachmesse für Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung in Süddeutschland Austragungsort der Bayerischen Jugendmeisterschaften in den Gastronomischen Ausbildungsberufen – erstmals auch in den Berufen Hotelkaufmann/-frau und Fachmann/-frau für Systemgastronomie. Außerdem wurde der HOGA-Jugendpokal Bayern 2015 ausgetragen.

Bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften brillierten die Schülerinnen und Schüler aus München in allen Ausbildungsberufen: Goldmedaillen erhielten Marvin Boerger, Koch (Ausbildungsbetrieb Geisels Werneckhof München), Ellen Bauer, Hotelfachfrau (Hilton Munich Park), Sonja Raab, Hotelkauffrau (Hilton Munich Park) und Marlies Stumpner, Fachfrau für Systemgastronomie (BMW München). Silbermedaillen gab es für Johanna Legenstein, Restaurantfachfrau (Käfer Autowelt GmbH) und Benedikt Diem, Hotelkaufmann (Hotel Bayerischer Hof). Als bestes von zwölf Berufsschulteams gewannen die Münchner Auszubildenden auch den begehrten HOGA-Jugendpokal. Dafür wurden die Punkte des Köcheteams und der Hotel- und Restaurantfachleute zusammengezählt. Jasmin Langer (Köchin), Sam Milligan (Koch), Marvin Boerger, Johanna Legenstein und Ellen Bauer erreichten insgesamt die meisten

#### Erziehungskräfte gesucht: Schnuppern in Münchner Kitas

Punkte und holten den Gesamtsieg.

(13.3.2015) Das Referat für Bildung und Sport lädt pädagogische Fachkräfte, die sich für eine Beschäftigung in den städtischen Kitas interessieren, zu einem Schnupperwochenende ein. Am Freitag und Samstag, 20. und 21. März, stellt sich die Landeshauptstadt als Arbeitgeberin vor und informiert über die pädagogische Arbeit in den städtischen Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder, Tagesheimen sowie Kinderund Jugendheimen. Weitere Themen sind das Bewerbungsverfahren, die Chancen der Fort- und Weiterbildung sowie Personalentwicklung. Um den Besucherinnen und Besuchern einen Eindruck von der praktischen Arbeitssituation vor Ort zu geben, steht am Samstag ein Besuch der Städtischen Kindertagesstätte an der Bazeillestraße 8 auf dem Programm. Ab 15 Uhr gibt es zudem die Möglichkeit, das Münchner Kindl-Heim, die heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung für Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 20 Jahren an der Oberbiberger Straße 45 zu besichtigen.

Weitere Informationen zur Anmeldung sowie zum Ablauf des Schnupperwochenendes gibt es im Internet unter www.muenchen.de/kita unter dem Stichpunkt "Stellen – Karriere – Ausbildung – Praktika" sowie telefonisch bei den Mitarbeitern der Hotline unter Telefon 2 33-8 40 99.

Bewerberinnen und Bewerber können die Gelegenheit auch für ein Vorstellungsgespräch nutzen. In diesem Fall müssen die Bewerbungsunterlagen vorab per E-Mail über bewerbung.kita@muenchen.de eingegangen sein. Die Landeshauptstadt München ist Trägerin von rund 400 Kindertageseinrichtungen und Tagesheimen und bietet Arbeitsplätze in Kinderkrippen, Kindergärten, Horten, Häusern für Kinder und Tagesheimen. In den städti-

schen Kitas arbeiten mehr als 2.700 Erzieherinnen und Erzieher, 1.500 Kinderpflegerinnen und -pfleger sowie insgesamt mehr als 100 Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie

#### Bachauskehr im Westlichen Stadtgrabenbach

Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen.

(13.3.2015) Am morgigen Samstag, 14. März, beginnt im Westlichen Stadtgrabenbach die regelmäßig alle ein bis zwei Jahre stattfindende Bachauskehr.

Für zwei Wochen wird daher das Wasser im Abschnitt von der Ehrengutstraße bis zur Staatskanzlei auf ein Mindestmaß reduziert. Neben den üblichen Reinigungsarbeiten ist die Bachauskehr in diesem Abschnitt nötig, um den baulichen Zustand der Gewölbe und Mauern zu prüfen und bei Bedarf instandzusetzen. Ein Bauwerksprüfer inspiziert dabei vor allem auch die zahlreichen Straßenunterquerungen.

Für die Fische im Bach sind verschiedene Schutzmaßnahmen vorgesehen. Im Bachbett verbleibt stets eine Restwassermenge mit einer Tiefe von etwa 20 Zentimetern, größere Fische werden durch die Isarfischer am Samstagmorgen abgefischt und in andere Gewässer umgesetzt. Zudem wird die Aktion von einer Biologin fachlich begleitet.

Die Arbeiten im Westlichen Stadtgrabenbach beinflussen wegen des hier vergleichsweise geringen Durchflusses (etwa drei Kubikmeter pro Sekunde) die Wasserstände der Bäche im Englischen Garten und der Isar kaum.

Der Westliche Stadtgrabenbach verläuft unterirdisch vom Roßmarkt entlang der Herzog-Wilhelm-Straße zum Stachus, weiter unter dem Maximiliansplatz, der Brienner Straße und dem Odeonsplatz bis in den Hofgarten. Auf der Nordseite des Gebäudes der Max-Planck-Gesellschaft kommt er das erste Mal ans Tageslicht und fließt als Köglmühlbach entlang der Staatskanzlei durch einen kleinen Teich und dann in den Englischen Garten.

#### Bauzentrum München: Bauvertrag richtig vorbereiten

(13.3.2015) Der Abschluss des Bauvertrages beziehungsweise des Kaufvertrages ist der entscheidende Schritt auf dem Weg zum Wohneigentum. Das Angebot des gewählten Vertragspartners sollte daher im Vorfeld gründlich geprüft werden. Es bedarf sowohl der technischen Prüfung der Baubeschreibung und der Pläne als auch der juristischen Prüfung des Vertragstextes. Worauf dabei zu achten ist und wie man am besten vorgeht, damit noch vor der Vertragsunterzeichnung Fallstricke und unvollständige Angaben erkannt werden, erläutern Architektin Sabine Healey und Gabriele Hein-Röder, Fachanwältin für Baurecht, am Dienstag, 17. März, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen des Vortrags gehen die Referentinnen auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

#### Ausstellung "Eine Stadt unter Einfluss" in der Rathausgalerie

(13.3.2015) Nach der Winterpause wird die Ausstellungssaison des Kulturreferates in der städtischen Rathausgalerie am Dienstag, 17. März, wieder eröffnet: Unter dem Titel "Eine Stadt unter Einfluss" nimmt der Künstler Franz Wanner in der Rathausgalerie die Kurstadt Bad Tölz, seinen Geburtsort, in den Fokus.

In Franz Wanners vielteiliger und vielseitiger Arbeit über Tölz, wie der Künstler seine Heimatstadt nennt, verschmelzen Momente historischer Epochen mit der Jetztzeit. Seine Fotografien kontrastieren Fakt und Fiktion, Ironie und Ernst. Sie zeigen Unbekanntes, Kurioses, Verdrängtes und Unerhörtes. Wanners Werk ist gekennzeichnet von einem spielerischen Umgang mit Tatsachen und Behauptungen sowie hintersinnigem Humor. In der raumgreifenden Installation wird auch ausrangiertes Mobiliar aus den Kellern Bad Tölzer Kurkliniken verwendet. So verwandelt sich die Rathausgalerie in eine Bäderlandschaft samt funktionierendem Springbrunnen. Der Künstler beschäftigt sich schon seit langem mit dem Kosmos Bad Tölz und beleuchtete das Thema bereits in verschiedenen Präsentationen. Die Ausstellung in der Rathausgalerie fügt nun alle Teile zusammen und fungiert als hyperreale Gegengeschichte.

Nach einer handwerklichen Fotografenlehre und einer Filmausbildung in Kamera und Schnitt studierte Franz Wanner (geboren 1975 in Bad Tölz) an der Akademie der Bildenden Künste München Kunst und Medientheorie. 2012 war er Stipendiat für Bildende Kunst der Landeshauptstadt München. Seine Filme wurden auf zahlreichen Filmfestivals Europas gezeigt. Heute ist Franz Wanner als Künstler freischaffend tätig.

Zur Eröffnung am 17. März um 19 Uhr spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Passend zum Ausstellungsthema gibt es ein "Kurkon-

zert" mit "The Iodine Crystals". Die Ausstellung ist bis 26. April, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Bei einer Matinee am Sonntag, 29. März, und Sonntag, 26. April, jeweils von 11 bis 13 Uhr laden Kunstvermittler ein zu individuellen Führungen und Gesprächen in der Ausstellung. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Am Freitag 10. April, 20 Uhr, findet ein Künstlergespräch mit Dr. Daniela Stöppel und Franz Wanner sowie eine Performance von Theo Hofmann statt.

Informationen sind auch unter www.muenchen.de/rathausgalerie abrufbar. Pressematerial ist unter presse.kulturreferat@muenchen.de erhältlich.

#### Lieder und Natur – Kursangebote für Kinder

(13.3.2015) Unter dem Motto "Spür de Natur und mia singan dazua" hat das Kulturreferat der Stadt erstmals 2014 unter Leitung der Musikpädagogin Traudi Siferlinger und des Naturpädagogen Thomas Janscheck Kinder von sieben bis zehn Jahren eingeladen, singend und spielend die Natur zu erforschen und zu entdecken. Aufgrund der großen Resonanz im vergangenen Jahr werden 2015 vier Kurse angeboten: jeweils am Sonntag, 12. April, 14 bis 16 Uhr (Kurs 1), am 14. Juni, 16 bis 18 Uhr (Kurs 2) und am 15. November, 14 bis 16 Uhr (Kurs 4), Treffpunkt: Sachsenstraße 9 (Eingangstor Stadtgärtnerei) sowie am 11. Oktober, 14 bis 16 Uhr (Kurs 3), Treffpunkt: Englischer Garten 5 (Rumfordschlössl).

Mit Naturmaterialien werden dabei Fingerfertigkeiten trainiert und kleine Kunstwerke gebastelt. Und gemeinsam mit Traudi Siferlinger werden bayerische Lieder passend zur Jahreszeit gesungen.

Eine Teilnahme ist nur in Begleitung eines Erwachsenen möglich. Die Veranstaltung ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt; eine Anmeldung ist erforderlich unter E-Mail singen@muenchen.de.

Informationen sind im Internet unter www.muenchen.de/volkskultur oder musenkuss-muenchen.de abrufbar.

#### Stadtbibliothek Sendling: Crashkurs Zeitmanagement

(13.3.2015) Ständige Zeitnot, immer mehr Arbeit – gibt es da einen Ausweg? Wie kann mein Umgang mit der Zeit sein, dass er mich zufrieden stellt? Zeit- und Selbstmanagement ist dann erfolgreich, wenn es nicht allein eine Sammlung an Regeln bedeutet, sondern individuell an die eigene Person und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen angepasst ist. Bei einem Crashkurs zum Thema Zeitmanagement erhalten Teilnehmer einen Überblick über praktische Vorgehensweisen und bekommen Anregungen,

wie man Ballast abwerfen kann und mehr zu dem kommt, was man wirklich will. Der Kurs findet im Rahmen von "kurz&gut", einem Angebot der Münchner Volkshochschule (MVHS) und der Münchner Stadtbibliothek am Dienstag, 17. März, 19 bis 20.30 Uhr, in der Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8, statt. Der Eintritt kostet 12 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20, unter der Kursnummer A 440505.

#### Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

#### Dienstag 17. März

9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –

Kleiner Sitzungssaal

14.00 Uhr Stadtentwässerungsausschuss -

Großer Sitzungssaal

ca. 14.15 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

#### Mittwoch, 18. März

14.00 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss –

Großer Sitzungssaal

im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

#### Donnerstag, 19. März

9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal





# Baustellen

#### Freitag, 13. März 2015

#### Agnes-Bernauer-Straße (Südseite) (Laim / Pasing)

Das Baureferat erneuert zwischen Fischer-von-Erlach-Straße und Vonder-Pfordten-Straße die Fahrbahn und saniert stellenweise die Geh- und Radwegbereiche.

#### Von 17. März bis Mitte September 2015

wird in mehreren, aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet. Im jeweils betroffenen Bauabschnitt wird die Agnes-Bernauer-Straße in Richtung stadteinwärts für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Anliegerverkehr wird weitestgehend aufrechterhalten.

**Bis Ende April 2015** ist der Abschnitt zwischen Fischer-von-Erlach-Straße und Mallnitzerstraße gesperrt.

#### Auerfeldstraße / Welfenstraße

#### **Tassiloplatz** (Au)

Die Stadtwerke schließen ein Gebäude am Tassiloplatz an das Fernwärmnetz an.

#### Von 16. März bis Mitte Mai 2015

ist im Zuge Auerfeldstraße – Welfenstraße pro Richtung nur je eine Fahrspur frei. Die freien Fahrspuren werden dem Baufortschritt folgend, seitlich verschwenkt.

#### Feilitzschstraße (Schwabing)

Das Baureferat führt zwischen Biedersteiner Straße und Münchner Freiheit einen kompletten Straßenumbau durch.

#### Von 17. März bis August 2015

wird in mehreren aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet. **Bis Ende April 2015** ist zwischen Siegesstraße und Leopoldstraße eine Einbahnregelung Richtung Westen eingerichtet und der Abschnitt zwischen Ursulastraße und Werneckstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen





#### Blutenburgstraße (Neuhausen)

Die Stadtwerke erneuern zwischen Maillingerstraße und Gabrielenstraße bestehende Fernwärmeleitungen.

#### Von 16. März bis Ende September 2015

wird in mehreren aufeinander folgenden Bauabschnitten gearbeitet. **Bis Ende Juni 2015** ist die Blutenburgstraße zwischen Elvirastraße und Birkerstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 13. März 2015

#### Abwendungserklärung fortschreiben

Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Bettina Messinger, Heide Rieke und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 19.2.2014

#### Aggressionen im sportlichen Umfeld?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Mario Schmidbauer (CSU-Fraktion) vom 4.12.2012

#### Abwendungserklärung fortschreiben

Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Bettina Messinger, Heide Rieke und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 19.2.2014

#### **Antwort Sozialreferat:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, die Stadtverwaltung zu beauftragen, die Erklärung zur Abwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts der Stadt in Erhaltungssatzungsgebieten vor dem Hintergrund des kommunalen Umwandlungsverbots fortzuschreiben. Dabei sollen insbesondere die Kriterien des "Konzeptionellen Mietwohnbaus" (KMB) entsprechend angewendet werden.

Die Abgabe der Erklärung zur Abwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts der Stadt in Erhaltungssatzungsgebieten erfolgt im Rahmen des Vollzugs des Baugesetzbuches, für den das Gesetz keine Beschlussfassung durch die Vollversammlung vorschreibt (§ 22 Nr. 30 GeschO). Der Inhalt des Antrages betrifft deshalb grundsätzlich eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine Änderung der Erklärung zur Abwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts und damit eine Vorlage im Sozialausschuss und in der Vollversammlung ist durch den vorliegenden Antrag nicht veranlasst.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 19.2.2014 teile ich Ihnen aber Folgendes mit:

Das Sozialreferat und das Kommunalreferat sind nach Prüfung der neuen Rechtslage zu dem Ergebnis gekommen, dass die bisherige Praxis bei den Erklärungen zur Abwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts in Erhaltungssatzungsgebieten nach § 24 Abs. 1 BauGB fortgeführt werden kann und auch weiterhin in der Abwendungserklärung grundsätzlich ein Verbot der Aufteilung in Wohnungseigentum gefordert werden soll. Das Vorkaufsrecht ist nach der Konzeption des Baugesetzbuches (BauGB) ein selbständiges Instrument, das die übrigen Steuerungsinstrumente, wie den Genehmigungsvorbehalt für die Begründung von Wohnungsoder Teileigentum nach § 172 Abs. 1 Satz 4 BauGB, ergänzt. Da die Ziel-

richtung der geschützten Rechtspositionen beim Vorkaufsrecht und beim Umwandlungsverbot unterschiedlich sind, handelt es sich um eigenständige Regelungen.

Die Begründung von Wohnungs- und Teileigentum steht aufgrund des damit verbundenen Verdrängungspotentials regelmäßig im Widerspruch zu den Zielen einer Milieuschutzsatzung, so dass zur Sicherung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung in den Abwendungserklärungen grundsätzlich auch künftig die Verpflichtung zur Unterlassung der Aufteilung nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) beibehalten werden kann und soll.

Dadurch ergibt sich ein zeitlich weitgehender Schutz für die betroffenen Mieterinnen und Mieter.

Während der Geltungsdauer der Abwendungserklärung ist eine Aufteilung des Objekts in Wohnungseigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz nicht zulässig. Nach Ablauf dieser zehn Jahre kann das Objekt zwar in Wohnungseigentum aufgeteilt werden, die Begründung von Wohnungseigentum unterliegt nach der derzeit geltenden Rechtslage jedoch der Genehmigungspflicht nach § 172 Abs. 1 Satz 4 BauGB. Die Fälle, in denen dann eine Genehmigung zu erteilen ist, sind gesetzlich bestimmt. Dabei dürfte in der Regel der Tatbestand des § 172 Abs. 4 Satz 3 Nr. 6 BauGB zur Anwendung kommen, wonach die Genehmigung nur dann zu erteilen ist, wenn sich die Eigentümerin bzw. der Eigentümer verpflichtet, die Wohnungen innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren ab der Begründung des Wohnungseigentums nur an die Mieterinnen bzw. Mieter zu veräußern. Erst wenn eine Mieterin bzw. ein Mieter das Eigentum nicht innerhalb der 7-Jahres-Frist erwirbt, kann die Eigentümerin bzw. der Eigentümer das Wohnungseigentum an einen Dritten veräußern.

Die Aufnahme von Kriterien, die im konzeptionellen Mietwohnungsbau Anwendung finden wie zum Beispiel die Begrenzung der Erst- und Wiedervermietungsmiete als Verpflichtungen in die Erklärung zur Abwendung des gesetzlichen Vorkaufsrechts, stellen dagegen zum einen keine Alternative zu einer Unterlassung der Aufteilung dar und wären auch aus rechtlichen Gründen nicht zulässig.

Voraussetzung für eine entsprechende Auflage ist, dass mit der Begrenzung der Erst- und Wiedervermietungsmiete die Verdrängungsgefahr für die gefährdete Wohnbevölkerung wirksam bekämpft werden kann. Allein die Aufteilung eines Anwesens in Wohnungs- und Teileigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz führt bereits zu einer Verunsicherung der Bewohnerinnen und Bewohner und damit zu einem potentiellen Verdrängungseffekt bei der betroffenen Wohnbevölkerung. Eine Miet-

preisbegrenzung o. ä. kann diesen Effekt, der durch die Gefahr von Eigenbedarfskündigungen entsteht, nicht verhindern. Allerdings würde eine Mietpreisbegrenzung einen Schutz vor Verdrängung durch Mieterhöhungen erzeugen, die von der angestammten Bevölkerung nicht geleistet werden können.

Für den Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung und damit der Verpflichtungen in einer Abwendungserklärung ist zu berücksichtigen, dass die Abwendungserklärung kein Instrument des individuellen Mieterschutzes sein kann, sondern die angestammte Bevölkerung in den Erhaltungssatzungsgebieten vor Verdrängung schützen soll. Die Anwendung erfordert demnach eine potentielle Verdrängungsgefahr und dafür einen verdrängungsgefährdeten Personenkreis.

Auf Grund des Erfordernisses eines verdrängungsgefährdeten Personenkreises kommt eine weitgehende Anlehnung an die Bindungen des Konzeptionellen Mietwohnungsbaus ("KMB") nicht in Betracht. Die Ausgangssituation bei dem KMB unterscheidet sich wesentlich von der des § 172 BauGB, da im Rahmen des KMB der begünstigte Personenkreis wesentlich weiter gefasst ist und sich nicht am Milieu im Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung orientiert.

Außerdem gibt es im KMB keine Einkommensgrenzen, an denen sich die Verpflichtungen in der Abwendungserklärung orientieren könnte.

Im Übrigen begegnen Auflagen zur Begrenzung der Miethöhe in der Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte zum Vollzug der Erhaltungssatzungen stets Bedenken, wenn dadurch verhindert wird, dass die zur Herstellung eines zeitgemäßen Ausstattungsstandards aufgewendeten Modernisierungskosten im Rahmen des nach den mietrechtlichen Vorschriften Zulässigen nicht umgelegt werden können. Dieses Ergebnis wird vom Schutzzweck der Erhaltungssatzung nicht gedeckt. Eine Mietbegrenzung wäre daher nur gegen einen entsprechenden Ausgleich möglich.

Das Kommunalreferat und das Sozialreferat suchen aber weiter nach einer Möglichkeit, wie eine Begrenzung der Miethöhe im Rahmen des Vorkaufsrechts umgesetzt werden kann.

Eine Bindung hinsichtlich der Miethöhe ist rechtlich voraussichtlich möglich, wenn sichergestellt ist, dass die Mietpreisbegrenzung nur dem geschützten Personenkreis zugute kommt und es sich entweder bei dem Maßstab um einen geeigneten Indikator für die Beschreibung der Gefahr eines Verdrängungsprozesses handelt oder für die entstehenden wirtschaftlichen Nachteile, die nach der Rechtsprechung vom Schutzzweck der Erhaltungssatzung nicht gedeckt werden (s. o.), eine Gegenleistung

durch einen finanziellen Ausgleich erfolgt, z. B. durch einen Zuschuss oder Förderbetrag.

Ein entsprechendes Modell könnte sich an den Vorschlag in dem Beschluss des Kommunalausschusses vom 25.9.2014 ("Reprivatisierungspraxis in Erhaltungssatzungsgebieten") zur (freiwillig) verlängerten Bindungsdauer bei Reprivatisierungsanwesen anlehnen, wobei dies eine deutlich vermehrte Ausübung des Vorkaufsrechts und damit auch einen erhöhten Finanz- und Personaleinsatz verursachen würde.

Die bisherigen Prüfungen haben jedoch ergeben, dass die vorhandenen Fördermodelle dafür nicht bzw. nur bedingt geeignet sind und eine eingehende Klärung der Sachlage erforderlich ist. Das Sozialreferat beabsichtigt daher die Behandlung dieses Themas im Rahmen und als Bestandteil von "Wohnen in München VI." Dabei soll in Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat, dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und der Kämmerei geklärt werden, ob eine Förderung in Anlehnung an das "München-Modell" möglich oder die Entwicklung eines neuen Fördermodells erforderlich ist. Die Entwicklung eines passenden neuen Fördermodells ist erst im Rahmen von "Wohnen in München VI" möglich.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

#### Aggressionen im sportlichen Umfeld?

Anfrage Stadträte Marian Offman und Mario Schmidbauer (CSU-Fraktion) vom 4.12.2012

#### **Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:**

Wir nehmen Bezug auf Ihre Anfrage vom 4.12.2012. Die Verzögerung in der Behandlung bitte ich zu entschuldigen. Dies resultiert aus der Einbindung verschiedener Organisationen (Polizeidienststellen, Bayerischer Fußballverband, Stadtjugendamt, Bayerischer Landes-Sportverband, Deutscher Kinderschutzbund) und dem Wunsch, die Entwicklung über einen längeren Zeitraum zu beobachten und auszuwerten. Dies war auch unschädlich, da schon bei einer Erhebung im Jahr 2007 und in den ersten Gesprächen im Jahr 2012 erkennbar wurde, dass kein akuter Handlungsbedarf besteht.

#### Frage 1:

Werden im Referat für Bildung und Sport Erhebungen durchgeführt über aggressive und rassistische Übergriffe im sportlichen Umfeld und Münchner Sportvereinen?

#### **Antwort:**

Bereits im Jahr 2007 war das Referat für Bildung und Sport, Sportamt mit der o.g. Thematik befasst (s. Beschluss vom 2.10.2007). Es liegen dem RBS keinerlei eigene Erhebungen bzgl. o.g. Begebenheiten vor.

#### Frage 2:

Werden von den Sportvereinen solche Erhebungen durchgeführt und erfolgt zwischen den Sportvereinen und dem Referat für Bildung und Sport ein Informationsaustausch?

#### **Antwort:**

Sportvereine führen in der Regel keine eigenen Erhebungen zu etwaigen Vorkommnissen durch. Lediglich der Bayerische Fußballverband (BFV) erfasst mit Hilfe des Spielberichtsbogens den Verlauf und das Geschehen während eines Spiels.

Das Referat für Bildung und Sport, Sportamt befindet sich im regelmäßigen Austausch mit dem BFV.

#### Frage 3:

Welche Informationen liegen im Referat für Bildung und Sport über aggressive und rassistische Übergriffe in Münchner Sportvereinen und im sportlichen Umfeld bereits vor?

#### **Antwort:**

In Anlehnung an die 2007 bereits gesammelten Erkenntnisse hat sich das RBS, Sportamt wiederum an verschiedene Ansprechpartner aufgrund ihrer Expertise und ihrer besonderen fachlichen Zuständigkeit gewandt, um die – aktuelle Situation zu erfassen:

- Polizeipräsidium München,
- Sozialreferat, Stadtjugendamt,
- Bayerischer Fußballverband,
- Münchner Sportjugend im Bayrischen Landes-Sportverband,
- Deutscher Kinderschutzbund, Landesverband Bayern e. V..

Das **Polizeipräsidium München** (Abteilung Einsatz E 2) hat eine Recherche im polizeilichen Vorgangsverwaltungs- und Einsatzleitsystem durchgeführt. Der Zeitraum wurde auf die Jahre 2010 bis Juli 2013 eingegrenzt. In diesem Zeitfenster wurden 67 Ermittlungsverfahren durchgeführt. Die Tatorte befanden sich in 28 Stadtvierteln. Da die Delikte auch von Angehörigen der Gastmannschaft verursacht sein können, lässt sich daraus nur bedingt eine Verantwortung der in den Vierteln ansässigen Vereine ableiten. Welche Heim- oder Gastvereine beteiligt sind, lässt sich aus dem polizeilichen System nicht recherchieren.

Die Polizei wurde in insgesamt 25 Fällen zur Unterstützung auf einen Sportplatz gerufen,

2010 7 Einsätze
 2011 7 Einsätze
 2012 8 Einsätze
 2013 3 Einsätze.

Aus Sicht des Polizeipräsidiums ist – wie bereits in der Auswertung aus dem Jahre 2007 – festzustellen, dass es in München kein generelles Gewaltproblem in den unteren Spielklassen gibt. Die Anzahl der Einsätze und auch die Anzahl der angezeigten Straftaten bewegen sich angesichts der hohen Anzahl von Fußballspielen im Amateurbereich im unteren Feld.

Der **Bayerische Fußballverband** (Geschäftsstelle Bezirk Oberbayern) nennt auf der Basis der von den Schiedsrichtern angefertigten Spielberichte folgende Fallzahlen:

Im Fußballkreis München wurden von den Sportgerichten im Herrenbereich bei knapp 5.000 Fußballspielen 11 Spielabbrüche bestätigt (0,22%) und 22 Tätlichkeiten gegen Schiedsrichter (0,44%). Im Jugendbereich lediglich eine einzige Tätlichkeit gegen den Schiedsrichter. Der BFV belegt mit seinen Fallzahlen, dass gewalttätige Übergriffe im Münchner Amateurfußball nach wie vor im Verhältnis zur Anzahl der Spiele die absolute Ausnahme sind.

Der **Münchner Sportjugend** im Bayerischen Landessportverband liegen keine belastbaren Daten über die Entwicklung in den letzten Jahren vor. Von Grenzverletzungen und Übergriffen mit rassistischer, homophober oder sexualisierter Gewalt ist in den vergangenen Jahren eine erhöhte Sensibilisierung und größere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit festzustellen.

Dem **Sozialreferat/Stadtjugendamt** ist ein Anstieg der Gewalttaten, die von jugendlichen Spielern selbst ausgeht, nicht bekannt. Aus ihrer Sicht geht Gewalt im Umfeld von Jugendspielen in erster Linie von Zuschauern (auch Eltern), Funktionären, eventuell auch von Trainern aus und weniger von den jugendlichen Spielern. Ein Anstieg der Gewalttaten, die von jugendlichen Spielern selbst ausgeht, ist dem Stadtjugendamt jedoch nicht bekannt.

#### Frage 4:

Welche präventiven Maßnahmen werden ggf. vom Referat für Bildung und Sport gegen diese Übergriffe vorgenommen? Gibt es eine diesbezügliche Kooperation mit den Sportverbänden?

#### **Antwort:**

Die beteiligten Organisationen wurden gebeten, ihre aktuellen Konzepte und Methoden zur Gewaltprävention im Sport darzulegen.

Trotz der relativ geringen Fallzahlen nimmt das **Polizeipräsidium München** Gewalttaten in den unteren Spielklassen sehr ernst und beteiligt sich an allen Formen der Nachbereitung. Auf Präsidiumsebene besteht regelmäßiger Kontakt zum Referat für Bildung und Sport, Sportamt und zum Bayerischen Fußballverband. Auf örtlicher Ebene nimmt die Polizeiinspektion im Regelfall nach jedem besonderen Ereignis Kontakt mit den Verantwortlichen des betroffenen Vereins auf, um mit diesen zu beraten und gemeinsame Maßnahmen zu erörtern. Eine

regelmäßige Präsenz der Polizei bei Spielen in den unteren Spielklassen ist bei keinem Verein erforderlich.

Der Bayerische Fußballverband bekennt sich klar gegen Gewalt, Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung. Fußball ist kein wertefreier Sport. Er steht für Fairplay, Respekt, Gewaltfreiheit, Miteinander, Toleranz und Anerkennung. Deshalb verfolgt der BFV bei gewalttätigen Vorfällen eine Null-Toleranz-Politik. Sie ist die Basis für die sportgerichtliche Aufarbeitung aber auch für die präventiven Maßnahmen des Verbandes. Es gibt zahlreiche Aktionen des BFV wie die Anti-Rassismus-Kampagne, die Schiedsrichter-Aktion "Gemeinsam und Fair" oder die Kampagne "Keine Gewalt im Jugendbereich", die präventiv eingesetzt werden. Darüber hinaus vermitteln ausgebildete Konfliktmanager bayernweit bei schon vorhandenen Konflikten oder Vorfällen und versuchen so eine Eskalation oder die Wiederholung von Eskalationen zu verhindern.

Die **Münchner Sportjugend** führt Sozialtrainings zur Gewaltprävention für Münchner Schülerinnen und Schüler als ergänzendes Sport- und Gesprächsangebot zum sozialen Lernen an Grund-, Mittel- und Förderschulen durch.

Eine der zentralen Aufgaben der Koordinationsstelle Sportsozialarbeit in der Münchner Sportjugend ist die sportartübergreifende Qualifizierung der Münchner JugendleiterInnen im Sport zur Stärkung der Handlungskompetenz auch in schwierigen Situationen.

Weitere präventive Maßnahmen des **Bayerischen Landessportverbandes** bzw. der Bayerischen Sportjugend und der Fachverbände sind z.B.:

- die Aktion "Alkoholfrei Sport genießen"
- der Ju-Jutsu-Verband Bayern bietet seit einigen Jahren eine sportartübergreifende Übungsleiter B-Lizenz "Gewaltprävention" an, einige Seminare der MSJ werden hier als Lizenzverlängerungslehrgänge anerkannt.

Der **Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.** führt das Gewaltpräventionsprojekt "Gemeinsam sind wir stark" durch. Das Schulungsangebot gibt Instrumente an die Hand, in kritischen Situationen souverän zu reagieren. Ziel der Schulungseinheiten ist es, Trainerinnen und Trainer für Konfliktpotenziale zu sensibilisieren und ihre Wahrnehmung zu schärfen, so dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst werden.

Das **Sozialreferat/Stadtjugendamt** hat in den letzten Jahren eine Vielzahl von Aktionen und Projekten im Umfeld der Jugendarbeit sowie

der Jugendsozialarbeit durchgeführt, um im multikulturellen Miteinander FairPlay und Spaß an Spiel und Bewegung positiv zu verstärken. Zu nennen ist hier die Münchner Freizeit-Liga "bunt kickt gut", "nightball" (Öffnung von Turnhallen für Kids in 13 Stadtbezirken in den Abendstunden), diverse Sportprojekte und Bolzplatznutzungen im Umfeld der Münchner Freizeitstätten und das städtisch geförderte Fanprojekt (vgl. Beschluss Nr. 02-08/V 10586 von 2007).

Da im Sport viele Potenziale für das gesamtgesellschaftliche Ziel der Integration liegen, wurde vom Referat für Bildung und Sport, Sportamt und der Stelle für interkulturelle Arbeit gemeinsam mit der Münchner Sportjugend (MSJ) und dem Programm "Integration durch Sport" im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) die "Qualifizierungsoffensive zur interkulturellen Öffnung im organisierten Sport" als Modellprojekt konzipiert und im Zeitraum von Mitte 2009 bis Ende 2011 mit zehn teilnehmenden Vereinen durchgeführt. Bestandteil dieses Konzeptes sind ebenso Maßnahmen zu Fair Play und Gewaltprävention.

Aus den Erkenntnissen des Modellprojektes wurde ein Beratungs- und Organisationsentwicklungsprogramm zur interkulturellen Sportvereinsentwicklung erarbeitet, welches seit 2014 dauerhaft angeboten wird. Der Kooperationsverbund bietet in diesem Zusammenhang allen weiteren Münchner Sportvereinen eine umfassende Beratung, fachliche Begleitung und praxisnahe Fortbildungen an.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

# Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. März 2015

Städtische Sing- und Musikschule – Anpassung des Angebots an steigende Schülerzahlen sowie ausgewogene Verteilung auf die Münchner Stadtviertel

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Hans Dieter Kaplan, Haimo Liebich, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD-Fraktion)



# SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion . Rathaus . 80313 München

Herrn Oberbürgermeister Dieter Reiter Rathaus Birgit Volk
Julia Schönfeld-Knor
Beatrix Zurek
Verena Dietl
Kathrin Abele
Cumali Naz
Hans Dieter Kaplan
Haimo Liebich

Stadtratsmitglieder

München, den 13.03.2015

Städtische Sing- und Musikschule – Anpassung des Angebots an steigende Schülerzahlen sowie ausgewogene Verteilung auf die Münchner Stadtviertel

#### **Antrag**

Das Referat für Bildung und Sport wird beauftragt, das Angebot der Städtischen Sing- und Musikschule dem aktuellen Bedarf und zukünftigen Wachstum der Münchner Bevölkerung entsprechend anzupassen. Um bessere Zugangschancen für alle Kinder zu gewährleisten, wird zudem eine ausgewogene Verteilung der Angebote auf das Münchner Stadtgebiet sichergestellt. Außerdem soll dargestellt werden, wie das Angebot der Schule auf Entwicklungen im Sing- und Musikbereich eingeht.

#### Begründung:

Derzeit nutzen ca. 9.000 Schülerinnen und Schüler die Angebote der Städtischen Sing- und Musikschule. Mit dem stetigen Anwachsen der Bevölkerung Münchens wächst aber auch die Anzahl der künftigen Schülerinnen und Schüler. Diesem Zuwachs muss die Städtische Sing- und Musikschule gerecht werden.

Gleichzeitig soll das Angebot für alle Kinder gleichermaßen zugänglich sein. Dem soll u. a. anhand einer gleichmäßigen Verteilung der Angebote auf die Stadtviertel entsprochen werden.

gez. Birgit Volk Julia Schönfeld-Knor Beatrix Zurek Verena Dietl

Stadtratsmitglieder

Kathrin Abele Cumali Naz Hans Dieter Kaplan Haimo Liebich Stadtratsmitglieder

#### **MünchenSPD Stadtratsfraktion**

Postanschrift: Rathaus, 80313 München Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München Tel.: 089-23392627, Fax: 089-23324599

E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de www.spd-rathaus-muenchen.de



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

# Inhaltsverzeichnis

Freitag, 13. März 2015

#### Reisen mit neurologischen Erkrankungen

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

#### Darmkrebs - Vorsorge, Therapie und Aufklärung

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

#### Städtisches Klinikum München

## **Presseinformation**

#### Reisen mit neurologischen Erkrankungen

Patientenveranstaltung am Donnerstag, 19. März 2015, von 17 bis 18.30 Uhr im Klinikum Bogenhausen, Hörsaal im Erdgeschoss

**München, 12. März 2015.** Am Donnerstag, 19. März, informieren Chefarzt Professor Helge Topka und sein Team der Klinik für Neurologie, Klinische Neurophysiologie und Stroke Unit am Klinikum Bogenhausen von 17 bis 18.30 Uhr zum Thema Reisen nach Schlaganfall, mit Parkinson oder Epilepsie.

In ihren Vorträgen gehen die Neurologen der Frage nach, wann man nach einem Schlaganfall wieder sicher fliegen kann und erklären, wie Betroffene bei einer Zeitverschiebung mit ihrer antiepileptischen oder Parkinson-Medikation umgehen sollten. Denn neurologische Erkrankungen können dazu führen, dass Reisen anders als früher organisiert werden müssen. Darüber hinaus stellen sie überblicksartig häufige Erkrankungen vor, die Reisende in fernen Ländern erwerben können und die das Nervensystem betreffen. Nach den Vorträgen können die Teilnehmer den Referenten bei einem kleinen Imbiss persönliche Fragen stellen.

Die Veranstaltung findet im Hörsaal (Erdgeschoss) des Klinikums an der Englschalkinger Straße 77 statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

#### Klinikkontakt:

Sekretariat der Klinik für Neurologie, Klinische Neurophysiologie und Stroke Unit Telefon: (089) 9270-2081, E-Mail: neurologie.kb@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Bogenhausen** ist – neben den Klinika Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Fachklinik für Dermatologie und Allergologie in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung Public Affairs, Marketing & Kommunikation

Leitung: Maria Wieser

Marten Scheibel Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 452279-495 Fax (089) 452279-749

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de

#### Folgen Sie uns auf:

■ KlinikumMuenchen

Städtisches Klinikum München GmbH Thalkirchner Straße 48

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender) Susanne Diefenthal

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dieter Reiter (Vorsitzender)



#### Städtisches Klinikum München

## **Presseinformation**

#### Darmkrebs - Vorsorge, Therapie und Aufklärung

Schwabinger Gesundheitsforum am Donnerstag, 19. März 2015, von 17.30 bis 19.30 Uhr im Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik

München, 12. März 2015. Beim Schwabinger Gesundheitsforum am Donnerstag, 19. März, sprechen der Chefarzt der Klinik für Viszeralmedizin, Prof. Dr. Helmut Waldner, die Oberärztin für Gastroenterologie, Martina Herdegen, und Dr. Axel Siefert von der Praxis für Strahlentherapie am Klinikum Schwabing zum Thema Darmkrebs. In ihren Vorträgen erklären die Spezialisten nicht nur das Krankheitsbild, sondern zeigen auch auf, welche Menschen ein erhöhtes Risiko haben, wie sich eine Erkrankung vermeiden lässt und welche Rolle der persönliche Lebensstil dabei spielt. Zudem informieren sie über Vorsorgeuntersuchungen, moderne operative und medikamentöse Behandlungsmöglichkeiten sowie die Strahlentherapie. Darüber hinaus geben Stephanie Striebel vom Selbsthilfezentrum München und Claudia Bößl von der Selbsthilfegruppe des BRK München für Menschen mit Darmkrebs Betroffenen wertvolle Tipps. Bei der anschließenden Diskussion beantworten die Referenten persönliche Fragen aus dem Publikum.

Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr und findet im Hörsaal der Kinderklinik des Klinikums Schwabing statt. Der Eingang befindet sich in der Parzivalstraße 16. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

Darmkrebs entsteht aus Polypen, die zunächst völlig gutartig sind und meist keine Symptome verursachen. Werden diese Wucherungen der Darmschleimhaut allerdings nicht rechtzeitig bei einer Vorsorgeuntersuchung entdeckt und entfernt, besteht die Gefahr, dass sich daraus ein bösartiger Tumor entwickelt. Allein in Bayern erkranken jedes Jahr über 8 000 Menschen. Damit zählt Darmkrebs bei beiden Geschlechtern zu einer der häufigsten Krebserkrankungen. Etwa jeder zweite Patient stirbt an den Folgen. Gut die Hälfte der Erkrankungen könnten jedoch geheilt werden, wenn sie frühzeitig erkannt würden.

#### Klinikkontakt:

Sabine Meyer, Pflege- und Servicemanagement Telefon: (089) 3068 3155, E-Mail: sabine.meyer@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der Fachklinik für Dermatologie und Allergologie in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung Public Affairs, Marketing & Kommunikation

Leitung: Maria Wieser

Marten Scheibel Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 452279-495 Fax (089) 452279-749

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de

#### Folgen Sie uns auf:

KlinikumMuenchen

Städtisches Klinikum München GmbH Thalkirchner Straße 48 80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender) Susanne Diefenthal

Aufsichtsrat:
Oberbürgermeister Dieter Reiter
(Vorsitzender)



